**Schweizerische**
**Gesellschaft für Geschichte**
**Société suisse d'histoire**
**Società svizzera di storia**
**Societad svizra d'istorgia**

Generalsekretariat
Villettemattstrasse 9
CH-3007 Bern
Telefon +41 (0)31 381 38 21
Mail generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Projekt *Lehrplan 21*
D-EDK-Plenarversammlung
Zentralstrasse 18
6003 Luzern

Bern, 11. Oktober 2011

**Das Fach Geschichte im *Lehrplan 21*: Stellungnahme der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG), die Vertretung der Fachhistoriker und -historikerinnen an den Universitäten, Fachhochschulen und Schulen, begrüsst die Bemühungen um die Harmonisierung und Koordinierung des Schulunterrichts und des Schulstoffes in der Schweiz ausserordentlich. Sie misst Ihren Arbeiten und Vorstössen daher höchste Bedeutung zu.

Beunruhigt sind wir allerdings über zwei sich inzwischen abzeichnende Entwicklungen:

1. die Kürzungen der Unterrichtsstunden im Bereich Geschichte,
2. das Verschwinden des Begriffs „Geschichte" durch die Zusammenlegung mit anderen Fächern in den Bereichen „Natur, Mensch, Gesellschaft" (1. und 2. Zyklus) und „Räume, Zeiten Gesellschaften" (3. Zyklus).

Wir haben unsere Bedenken bereits im Rahmen der Vernehmlassung zu den Grundlagen des *Lehrplan 21* Ausdruck verliehen, erlauben uns nun aber, in der Phase der Umsetzung unsere Überlegungen zu diesen Entwicklungen in beiden Bereichen im Folgenden darzulegen.

## 1. Zu den Kürzungen

Über die Kürzung der Stundenzahlen sind wir aus pädagogischer und gesellschaftspolitischer Sicht äusserst beunruhigt. Historische Darstellungen stossen in der heutigen Gesellschaft zwar auf grosses Interesse wenn sie medial entsprechend aufbereitet sind, die Kenntnisse historischer Zusammenhänge gehen gleichzeitig zunehmend verloren. Gerade diese sind aber für selbständige Urteilsbildung und für das Verständnis der politischen und gesellschaftlichen Strukturen der Schweiz zentral. Der Vermittlung von historischem und politischem Wissen über die Schweiz kommt zudem eine wichtige Integrationsfunktion zu, in einer Gesellschaft, in der viele junge Menschen in die Schweiz zugewandert sind, bzw. von ihren zugewanderten Eltern keine Vermittlung dieses Wissens erwartet werden kann. Geschichte bietet das notwendige individuelle und gesellschaftliche Orientierungswissen, auf dem Integrationsprozesse aufbauen können.

## 2. Zur Begrifflichkeit und der „interdisziplinären" Nomenklatur

Die Kürzungen im ersten und zweiten Zyklus und die Zusammenlegung von Geografie und Geschichte im dritten Zyklus sind nicht nachvollziehbar. Dabei wird einerseits die Kürzung für beide Fächer sanktioniert. Zudem verzichtet man auf den Wert des Begriffs „Geschichte" und dabei auch auf die Spezifik historischen Denkens, die Teil von Identitätskonstruktionen und Identifikation ist. Dabei sollte selbstverständlich gerade das ermöglichen, auf die unterschiedliche Herkunft und Geschichte der Schülerinnen und Schüler einzugehen und gegenwärtige Problemstellungen zu erklären. Der Einbezug politischer Entwicklungen und ihre Herleitung aus historischen Prozessen werden dabei eher und besser ermöglicht als in interdisziplinären Zusammenhängen. Anhand von auf der Sekundarstufe II erprobten Lehrplänen wurde bereits ausgeführt, dass ein primär thematischer Zugang zur Geschichte zu Lasten eines Bewusstseins von Chronologie und Orientierung in der Zeit geht (Vgl. Felder, Pierre: Unter Legitimationsdruck. Der Geschichtsunterricht an den Mittelschulen. In: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 51 (2001), Heft 3, S. 364-367). Zudem haben wir selbst bei angehenden Lehrern feststellen müssen, dass sie mit den „Umbenennungen" und Modulen, die nicht als „Geschichte" gekennzeichnet waren, wenig anfangen konnten und eine explizite Bezeichnung auf grösseres Interesse stiess.

Wir plädieren daher eindringlich für eine durchgängige Führung des Fachs Geschichte als 2-Stunden-Fach in der Oberstufe (dritter Zyklus) und seine explizite Verankerung und Nennung als eigenständiges Fach im entsprechenden Bereich im zweiten Zyklus. Wir halten zudem ausdrücklich fest, dass eine Kürzung der Anzahl Geschichtsstunden im Rahmen des *Lehrplan 21* nicht akzeptabel ist.

Wir hoffen sehr, dass unsere Bedenken und Vorschläge Eingang in die Planung finden und danken für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüssen

gez.

Prof. Dr. Regina Wecker (Basel)
Präsidentin der SGG

gez.

Prof. Dr. Lucas Burkart (Luzern)
Leiter der Abteilung
Wissenschaftspolitik der SGG

Kopie an:

- Prof. Dr. Béatrice Ziegler Witschi, Vertreterin der Schweizerischen Dachorganisation der geschichtsdidaktischen Gesellschaften im Gesellschaftsrat der SGG
- Die VertreterInnen im Fachbereich „Räume, Zeiten, Gesellschaften“: Marco Adamina, Ewald Boss, Peter Gautschi, Markus Kübler und Monika Reuschenbach